



TOP Ib Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik
Allgemeine Aussprache

Titel: Stärkung der wissenschaftlichen Ausbildung im Medizinstudium und
flächendeckende Einführung von strukturierten und qualitätsgesicherten
Promotionsprogrammen

EntschlieÙung

Auf Antrag von Dr. Klaus Reinhardt, Dr. Thomas Lipp, Dr. Hanjo Pohle, Klaus-Peter Schaps, Dr. Klaus-Friedrich Bodmann und Christine Neumann-Grutzeck (Drucksache Ib - 14) fasst der 120. Deutsche Ärztetag 2017 folgende EntschlieÙung:

Der 120. Deutsche Ärztetag 2017 fordert die Universitäten dazu auf, die wissenschaftliche Ausbildung im Medizinstudium zu stärken. Die in unterschiedlichem Umfang bereits bestehenden strukturierten und qualitätsgesicherten Promotionsprogramme an den medizinischen Fakultäten müssen flächendeckend ausgebaut und für alle Doktorandinnen und Doktoranden in der Medizin verfügbar gemacht werden.

Begründung:

Die Rahmenbedingungen für eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung sind an vielen Fakultäten noch nicht ausreichend geschaffen bzw. etabliert. Die Defizite in der wissenschaftlichen Ausbildung zeigt z. B. eine aktuelle Erhebung des Hartmannbundes (Quelle: Umfrage "Dr. med. - Heilen ohne Hut?", März 2017). Mehr als zwei Drittel der 2.291 Umfrageteilnehmer bewerten ihre Fähigkeit, wissenschaftlich zu arbeiten, mit den Noten drei bis fünf. Die wissenschaftliche Ausbildung an den Fakultäten wird von 70 Prozent der Befragten mit befriedigend bis mangelhaft bewertet. Die Mehrheit fühlt sich auf ihre Promotion nicht gut vorbereitet. Das größte Verbesserungspotenzial im Promotionsverfahren sieht die Mehrheit der Befragten in der Betreuung während der Erstellung der Dissertation sowie in der Erlangung wissenschaftlicher Kompetenzen im Studium.

Für diejenigen, die sich für die Erlangung einer medizinischen Promotion entscheiden, muss die Promotionsphase stärker als bislang gefördert und begleitet werden. Dies schließt eine qualitätsgesicherte strukturierte Promotion ebenso ein wie die Intensivierung der Betreuung, die Vermittlung von fachübergreifenden Kompetenzen und Methoden, die Einbindung von Studierenden in aktuelle Forschungsprojekte und möglicherweise sogar schon die Einbettung der medizinischen Promotion in übergreifende Laufbahn- und Personalentwicklungskonzepte. Der Zugang zur Promotion und die Nutzung von

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0



strukturierten Promotionsprogrammen dürfen nicht durch eine Deckelung oder Quotierung beschränkt werden, sondern müssen jedem interessierten Studierenden ermöglicht werden.